

12.08.2019

Niederschrift 003/2019

Kreistag

am 02.07.2019 | Aula Hellweg Berufskolleg | Platanenallee 18 | 59425 Unna

Beginn 15:00 Uhr

Ende 18:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Landrat Michael Makiolla

Kreistagmitglieder SPD

Frau Jasmin Beisenherz

Herr Martin Blom

Frau Angelika Chur

Frau Brigitte Cziehso

Frau Martina Eickhoff

Herr Bernd Engelhardt

Herr Norbert Enters

Herr Hartmut Ganzke

Herr Jens Hebebrand

Herr Udo Holz

Frau Christine Hupe

Frau Renate Jung

Herr Jürgen Kerl

Herr Dirk Kolar

Herr Sascha Alexander Kudella

Frau Ursula Lindstedt

Herr Dieter Mendrina

Herr Gerd Oldenburg

Herr Hans-Jörg Piasecki

Herr Theodor Rieke

Frau Renate Schmeltzer-Urban

Herr Jens Schmülling

Herr Heinz Steffen

Frau Margarethe Strathoff

Frau Simone Symma

Herr Martin Wiggermann

Herr Herbert Ziegenbein

Herr Uwe Zühlke

Kreistagmitglieder CDU

Herr Carsten Böckmann

Herr Günter Bremerich

Herr Peter Dörner

Frau Annika Dresen

Herr Stefan Flick

Frau Claudia Gebhard

Herr Wilhelm Jasperneite

Herr Jan-Eike Kersting

Herr Paul-Heinz Kranemann

Herr Helmut Krause

Anwesend bis 17:04 Uhr

Herr Herbert Krusel

Herr Olaf Lauschner

Anwesend bis 16:15 Uhr

Herr Gerhard Meyer

Frau Elke Middendorf

Herr Martin Niessner

Frau Martina Plath

Frau Ursula Schmidt

Herr Carl Schulz-Gahmen

Herr Michael Zolda

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hans-Ulrich Bangert

Herr Herbert Goldmann

Frau Sandra Heinrichsen

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

Herr Jochen Nadolski-Voigt

Frau Stephanie Schmidt

Frau Anke Schneider

Kreistagmitglieder Linksfraktion

Frau Insa Bußmann

Herr Dieter Reichwald

Herr Werner Sell

Kreistagmitglieder GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Kunibert Kampmann

Herr Dr. Hubert Seier

Kreistagmitglieder FDP

Herr Dieter Albert

Herr Michael Klostermann

Anwesend bis 17:40 Uhr

Kreistagmitglieder PIRATEN

Herr Christian Roß

Herr Ralf Schaefer

Kreistagmitglieder FW

Herr Helmut Stalz

Verwaltung

Herr Mike-Sebastian Janke, Kreisdirektor

Herr Ludwig Holzbeck, Dezernent II

Herr Torsten Göpfert, Dezernent III

Frau Sabine Leiß, Leiterin Stabsstelle Planung und Mobilität

Frau Sengül Ersan, Leiterin Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung
Frau Silke Schmücker, Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung | Schriftführerin

Abwesend:

Kreistagmitglieder SPD

Frau Ingrid Kroll

Kreistagmitglieder CDU

Herr Wilfried Feldmann

Frau Gabriele Richter

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Marion Küpper

Kreistagmitglieder GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Helmut Rosenkranz

Kreistagmitglieder FDP

Herr Julius Will

Herr Landrat Makiolla begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Kreistag mit einer Schweigeminute des am 08.04.2019 im Alter von 65 Jahren verstorbenen ehemaligen Dezernenten, Herrn Leitenden Kreisbaudirektor a.D. Dr. Detlef Timpe.

Herr Landrat Makiolla verpflichtet das neue Kreistagsmitglied Michael Zolda zur gewissenhaften und gesetzmäßigen Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Der Landrat teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 19.06.2019 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

Auf Vorschlag des Landrates beschließt der Kreistag einstimmig, Punkt 23 – Klimaschutz – mit allen Unterpunkten wegen des Besucherinteresses auf Punkt 3 der Tagesordnung vorzuziehen. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Für die CDU-Fraktion beantragt Herr Jasperneite, Punkt 15 – Prüfung der Überführung von Angeboten der Werkstatt Unna in eine Kreisgesellschaft, Drucksache 096/19 – von der Tagesordnung abzusetzen, da die von der CDU-Fraktion schriftlich an den Landrat gestellten Fragen zu der Thematik (vgl. Anlage 1 der Niederschrift) noch nicht beantwortet seien.

Frau Cziehso argumentiert, die Fragen könnten im Rahmen des zu beschließenden Prüfauftrages mit beantwortet werden und spricht sich dafür aus, den Punkt auf der Tagesordnung zu belassen.

Der Antrag der CDU-Fraktion wird mehrheitlich mit 38 Nein-Stimmen (Fraktionen SPD, FDP, Linksfraktion, GFL/UWG, Gruppe PIRATEN, Landrat), 19 Ja-Stimmen (CDU-Fraktion) und 8 Enthaltungen (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vertreter FW) abgelehnt.

Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich somit nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** Bestellung einer Schriftführerin
- Punkt 2** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Punkt 3** Klimaschutz
- Punkt 3.1** 093/19/1 Entwicklung eines integrierten Klimaanpassungs- und Klimaschutz-Konzepts für das Kreisgebiet in Abstimmung mit den kreisangehörigen Kommunen;
Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.05.2019;
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Gruppe PIRATEN vom 01.07.2019
- Punkt 3.2** 099/19 Klimanotstand Kreis Unna;
Antrag der SPD-Fraktion vom 23.05.2019
- Punkt 3.3** 103/19/1 Klimaschutz;
Antrag der Fraktionen CDU und FDP vom 27.06.2019
- Punkt 4** 063/19 Ersatzwahlen zur Besetzung von Ausschüssen und sonstigen Gremien
- Punkt 5** 067/19 Vorschlagsliste für die Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim Oberverwaltungsgericht Münster für die Amtszeit vom 01.02.2020 bis zum 31.01.2025
- Punkt 6** 104/19 Berufung von ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern beim Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen für die Amtszeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2024
- Punkt 7** 083/19 Mobilitätsstrategie FUN - Flexibel UNterwegs im Kreis Unna; Aufbau eines kreisweiten Netzes von Mobilstationen auf Grundlage des vorliegenden Gutachtens
- Punkt 8** 084/19 Neustrukturierung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)
- Punkt 9** Ruhrkonferenz - Menschen machen Metropole; Bericht der Verwaltung zu den bisherigen Ergebnissen und Bewertung;
Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen der SPD-Fraktion vom 05.06.2019
- Punkt 10** Weiterentwicklung/Umbaumaßnahme Haus Opherdicke
- Punkt 10.1** 109/19 Umbaumaßnahme Haus Opherdicke
- Punkt 10.2** 110/19 Verfahren zur Suche eines geeigneten Betreibers für die Bewirtschaftung des Kulturcafés sowie für die Durchführung des Veranstaltungs-Caterings auf Haus Opherdicke
- Punkt 11** 057/19 Entwurf des Jahresabschlusses 2018

- Punkt 12** 094/19 Jahresbericht Kennzahlen 2018
- Punkt 13** 107/19 Budgetbericht zum Stichtag 31.05.2019
- Punkt 14** 108/19 Digitaler Masterplan 2019 - 2022 | Digitalisierungsstrategie des Kreises Unna
- Punkt 15** 096/19 Prüfung der Überführung von Angeboten der Werkstatt im Kreis Unna in eine Kreisgesellschaft
- Punkt 16** 101/19 Bestellung einer Prüferin der Stabsstelle Rechnungsprüfungsangelegenheiten
- Punkt 17** 072/19 Aufwandsentschädigung für den Kreisjagdberater und den Kreisfischereiberater
- Punkt 18** 069/19 Prüfauftrag "Integriertes Handlungskonzept Verkehrssicherheit im Kreis Unna"
- Punkt 19** 070/19/2 Änderung der Verordnung über die Festsetzung der Beförderungsentgelte für den Personenverkehr mit Taxen (Taxitarif) für den Kreis Unna
- Punkt 20** 061/19 Beabsichtigte Einstellung der ESF-Förderung der Arbeitslosenzentren und Erwerbslosenberatungsstellen stoppen;
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 01.04.2019
- Punkt 21** 086/19 Finanzierung des sozialen Arbeitsmarktes im Kreis Unna;
Antrag der SPD-Fraktion vom 25.04.2019
- Punkt 22** 097/19 Einführung einer sogenannten YouCard zur Vereinfachung der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabegesetzes;
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.05.2019
- Punkt 23** 222/18/2 Budget Fachbereich 53, Gesundheit und Verbraucherschutz - "Kinder- und Jugendzahngesundheit";
Antrag der CDU-Fraktion vom 29.11.2018
- Punkt 24** 098/19 Kreis Unna nimmt an Fair Trade Towns teil;
Antrag der SPD-Fraktion vom 20.05.2019
- Punkt 25** 065/19 Ein- und Ausstiegsstelle für Kanuten an der Fischhofbrücke in Werne;
Antrag der CDU-Fraktion vom 02.04.2019
- Punkt 26** 062/19 Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts
- Punkt 27** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen
- Punkt 27.1** Sachstand zum ÖPNV-Testbetrieb am EcoPort
- Punkt 27.2** Dienstbeginn des neuen Dezernenten IV, Uwe Hasche
- Punkt 27.3** Zugriff auf nichtöffentliche Ausschussunterlagen; Anfrage der Gruppe PIRATEN vom 02.07.2019

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 28** 092/19 Vergabe der Trägerschaft der offenen Ganztagschule und der verlässlichen Schule für den Zeitraum vom 01.08.2019 bis zum 31.07.2020 für die Sonnenschule Kamen
- Punkt 29** 112/19 Grundhafte Erneuerung der K 38 Stockumer Dorfstraße in Unna-Stockum und Unna-Lünern;
Vergabe des Auftrages
- Punkt 30** 095/19/1 Neubau eines Radwegs entlang der K4 Mühlenstraße zwischen Stockum und Horst in Werne;
Vergabe des Auftrags;
Genehmigung eines Dringlichkeitsbeschlusses
- Punkt 31** 100/19/1 Ausbau der K10 Römerstraße und Landskroner Straße sowie Erneuerung der K30 Lichtendorfer Straße in Holzwickede;
Vergabe des Auftrags;
Genehmigung eines Dringlichkeitsbeschlusses
- Punkt 32** 111/19/1 "Bildungscampus Unna": Auftragserteilung über den Rückbau der Anne-Frank-Realschule, Döbelner Straße in Unna;
Genehmigung eines Dringlichkeitsbeschlusses
- Punkt 33** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Bestellung einer Schriftführerin

Beschluss

Auf Vorschlag des Landrates wird Frau Silke Schmücker zur Schriftführerin für diese Sitzung des Kreistages bestellt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 3

Klimaschutz

Erörterung

Auf Vorschlag des Landrates beschließt der Kreistag einstimmig, die Sitzung zu unterbrechen, um Eva-Lotta Vogt von der Bewegung "Fridays for Future" Gelegenheit zu einem kurzen Statement zu geben. Die Sitzungsunterbrechung dauert von 15.10 Uhr bis 15.13 Uhr.

Auf Nachfrage des Landrates genehmigt der Kreistag Fotos des Hellweger Anzeigers.

Nach Wiederbeginn der Sitzung stellt Herr Landrat Makiolla unter Verweis auf die entsprechende Diskussion im Kreisausschuss fest, dass die drei vorliegenden Anträge zum Thema Klimaschutz inhaltlich gleichwertig nebeneinander stünden, so dass er sie nach Eingangsdatum aufrufen und über alle drei Anträge abstimmen lassen werde.

Herr Goldmann begründet den gemeinsamen Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Gruppe PIRATEN. Es gehe darin nicht um einen kurzfristigen populistischen Achtungserfolg, sondern um eine langfristig angelegte strategische Ausrichtung des Kreises in Sachen Klimaschutz, gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen, dem ehrenamtlichen Naturschutz, Vereinen, heimischen Unternehmen, Kreisgesellschaften und Versorgern. Das bedeute auf der Grundlage der Vereinbarung zur wirkungsorientierten Steuerung, dass neben der Zieldefinition alle personellen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden müssten, um diese Aufgabe dauerhaft zu schultern. Einige Beispiele dafür seien im Antrag aufgeführt; weitere müsse man gemeinsam erarbeiten. Wichtig sei, dass das Leitbild eine Bindungswirkung sowohl nach innen wie auch nach außen entfalte, um Richtschnur und Empfehlung für Dritte sein zu können.

Mit Blick auf die Anträge der anderen Fraktionen erinnert Herr Goldmann daran, dass in der Vergangenheit verschiedene Initiativen seiner Fraktion zur Klimaverbesserung jeweils von der SPD- und CDU-Fraktion abgelehnt worden seien; zudem seien auch Mittel für die Nachhaltigkeitsstrategie gestrichen worden, so dass viel Vertrauen in der Sache zu diesen Fraktionen verloren gegangen sei.

Im Antrag der SPD-Fraktion fehle ihm die inhaltliche Begründung, warum der Klimanotstand gerade jetzt ausgerufen werden solle. Zudem hätte er den Begriff "Klimaoffensive" bevorzugt. Seine Fraktion werde sich der Ausrufung des Klimanotstandes nicht verweigern, jedoch sollte klar sein, dass auf diesen Schritt entschlossenes Handeln von Politik und Verwaltung folgen müsse. Statt weiterer Berichte durch die Verwaltung seien konkrete Umsetzungsvorschläge für den Kreis und möglichst auch für die Region erforderlich. Diese könnte man im Fachausschuss nach vorn bringen, wenn der Kreistag heute eine entsprechende Grundsatzentscheidung treffe.

Den Antrag der Fraktionen CDU und FDP werte er in den Punkten 1-4 als Resolution, an deren Beratung sich die CDU-Fraktion entsprechend ihren sonstigen Gepflogenheiten eigentlich nicht beteiligen dürfte. Zudem sei unter Punkt 1 reine Symbolpolitik formuliert, die die Antragssteller in Punkt 4 ihres Antrages eigentlich ausschließen wollten. Die Ziele der deutschen Klimastrategie würden mit großer Wahrscheinlichkeit in Gänze verfehlt. Der Antrag lasse überdies einen konkreten Handlungsvorschlag vermissen. Der zweite Absatz der Begründung zeige, wie die Antragssteller wirklich zum Klimaschutz stünden. Wegen dieser Begründung werde seine Fraktion den gemeinsamen Antrag der Fraktionen CDU und FDP ablehnen.

Herr Enters begründet den Antrag der SPD-Fraktion. Er erläutert die Zielsetzung und Bedeutung der Ausrufung des Klimanotstandes und wirbt für eine gemeinsame Haltung des Kreises zu diesem Thema. Es gehe insbesondere darum, Beschlüsse des Kreistages zukünftig in ihrer Wirkung auch auf Klimaziele zu überprüfen. Es werde sicherlich Zielkonflikte geben, daher müsse man sich über die Gewichtung der verschiedenen Ziele einigen. Man müsse Klimaschutz und andere Themen wie Arbeit, Soziales oder Umwelt gemeinsam und im Kontext miteinander diskutieren. Die Ausrufung des Klimanotstandes sei keine Symbolpolitik, denn

sie bedeute, jetzt konkrete Schritte einzuleiten. Wesentlich für eine konsequente Vorgehensweise sei die Erfassung der Ziele und Maßnahmen im Rahmen der wirkungsorientierten Steuerung.

Bezogen auf die Zukunft wolle die SPD-Fraktion ebenfalls, wie auch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, eine deutliche Fokussierung der Inhalte erreichen. Die Zusammenführung der Beratungsergebnisse der verschiedenen Gremien und die federführende Bearbeitung solle im Ausschuss für Natur und Umwelt erfolgen.

Die SPD-Fraktion werde auch dem CDU-Antrag zustimmen. Zwar halte man die ersten Punkte ebenfalls für eine Resolution, könne sich diesen aber anschließen. Der zweite Absatz der Begründung konterkariere jedoch das, was in den fünf Punkten des Antrages gesagt und gefordert werde. Ohne die Ausrufung des Klimanotstands seien die weiteren Aussagen inhaltslos, weil sie dann keine Handlungen nach sich zögen. Seine Fraktion habe strittig darüber diskutiert, ob man dem CDU-Antrag trotz der Begründung zustimmen könne. Letztlich wolle man aber gemeinsam den Klimaschutz vorantreiben, und er halte es für ein gutes Signal, wenn man alle drei Anträge gemeinsam beschließen und sich dem Ziel gemeinsam nähern könnte. Er bitte auch um die Zustimmung der anderen Fraktionen zum SPD-Antrag. Seine Fraktion werde im nächsten Ausschuss für Natur und Umwelt beantragen, spätestens 2020 eine Klimakonferenz im Kreis Unna mit allen relevanten Beteiligten durchzuführen.

Herr Schulz-Gahmen begründet den gemeinsamen Antrag der Fraktionen CDU und FDP. Er sei als Landwirt vom Klimawandel auch beruflich betroffen, und das Thema Klima und der Klimawandel liege ihm sehr am Herzen. Inhaltlich seien alle Antragssteller nicht weit voneinander entfernt. Es stelle sich aber die Frage, wie man das Thema vernünftig angehen könne. Auch wenn die Bundesrepublik nur einen geringen Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß habe, müsse jeder, auch der Kreis Unna, seinen Beitrag dazu leisten, die Ziele des Klimaabkommens zu erreichen. Er warne dennoch vor blindem Aktionismus. Man müsse sich fragen, wo die Freiheiten blieben, wenn man den "Notstand" ausrufe und dieser Begriff nicht nur eine Floskel bleiben solle. Als gewählter Vertreter müsse man auch das große Ganze im Auge behalten. Es sei sicherlich wichtig, sich um das Thema Klima zu kümmern. Es sei auch vernünftig, bei Beschlüssen die Auswirkungen auf das Klima mit zu bedenken. Mit dem Begriff "Notstand" sei seine Fraktion jedoch nicht einverstanden.

Herr Roß unterstützt die Ausführungen von Herrn Goldmann. Mit dem Instrument der wirkungsorientierten Steuerung habe man die Möglichkeit, die Leitsätze für die einzelnen Handlungsfelder neu zu bewerten und dort, wo es möglich sei, den Klimaschutz einzubinden. Wegen der unterjährigen Berichterstattung in den Ausschüssen nehme man auch die Bürgerinnen und Bürger in diesen Punkten mit. Die Notwendigkeit für weitere Berichte sehe er nicht.

Herr Klostermann stellt fest, dass man sich im Kreistag offensichtlich darüber einig sei, dass dem Thema Klimaschutz noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden müsse. Man habe aber auch in der Vergangenheit unter anderem mit der energetischen Sanierung der kreiseigenen Gebäude schon Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz beschlossen. Zwar müsse man in der Sache weiter vorankommen, sollte jedoch dabei mit Augenmaß handeln. Den Antrag der SPD-Fraktion, im Kreis Unna mit einem rein symbolischen Akt den Klimanotstand auszurufen, lehne seine Fraktion mit Blick auf die möglichen Folgen ab.

Herr Klostermann definiert im Folgenden den Begriff des Notstandes und legt dar, warum es aus Sicht seiner Fraktion im Kreis Unna keinen Klimanotstand gebe. Der Antrag sei populistisch und sage weder inhaltlich noch bezüglich der Konsequenzen für das Handeln im Kreistag etwas aus. Wenn als Folge des Klimanotstandes immer im Zweifel für den Klimaschutz entschieden werden müsse, könnte dies angesichts knapper Mittel dazu führen, dass soziale Projekte, Bildung oder Infrastruktur nicht mehr ausreichend finanziert werden könnten. Selbst die örtliche Wirtschaft mit ihrer Wertschöpfung und den Arbeitsplätzen könnte bei Interessenkonflikten schnell das Nachsehen haben. Wenn dem Klimaschutz unbedingter Vorrang eingeräumt

werde, drohe die Akzeptanz auch bei den Bürgerinnen und Bürgern dafür zu schwinden. Zudem befürchte er eine Lähmung von Politik und Verwaltung, wenn jede Entscheidung zunächst auf ihre Klimawirkung hin untersucht werden müsse.

Die FDP- und CDU-Fraktion wollten mit dem gemeinsamen Antrag erreichen, dass sämtliche Klimaschutzmaßnahmen eine enge Verzahnung mit der wirkungsorientierten Steuerung erhielten. Man sei bereit, die Klimaziele gegebenenfalls in der Strategiekommission neu zu bewerten. Die Auswirkungen möglicher Klimaschutzmaßnahmen müssten sowohl hinsichtlich der CO²-Bilanz des Kreises als auch hinsichtlich des Erreichens weiterer Ziele, wie beispielsweise die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Kreises, geklärt werden.

Die FDP-Fraktion lehne den SPD-Antrag ausschließlich wegen des Begriffs des "Notstandes" ab. Ansonsten hätte man dem Antrag inhaltlich zustimmen können.

Herr Stalz spricht sich ebenfalls dagegen aus, den Klimanotstand auszurufen, den man aus seiner Sicht im Kreis Unna nicht habe. Er ziehe den Begriff "Klimaoffensive" vor, da dieser mehr Handlungsoptionen biete. Eine spürbare Verringerung des CO²-Ausstoßes könne nur durch Aktionen aller Länder erzielt werden. Er zeigt Maßnahmen zur Verbesserung der Klimabilanz auf, wie zum Beispiel die intensivere Nutzung erneuerbarer Energien, die durch die Bundes- oder Landesregierung entsprechend gefördert werden müsste. Die Handlungsmöglichkeiten des Kreises seien begrenzt und bezögen sich insbesondere auf die kreiseigenen Liegenschaften und Fahrzeuge. Zudem könne der Kreis den Schulterchluss mit den Kommunen üben und überdies an die Einwohner appellieren, ihr eigenes Verhalten in Bezug auf den Klimaschutz zu überdenken. Er hätte sich gewünscht, dass für dieses wichtige Thema ein gemeinsamer Antrag gestellt worden wäre.

Herr Jasperneite stimmt Herrn Klostermann und Herrn Stalz zu warnt davor, das Thema als Wahlkampfthema zu missbrauchen. In den vergangenen zehn Jahren habe der Kreistag alles getan, um Klimaverbesserungen in seinem Verantwortungsbereich zu erzielen.

Die ersten vier Punkte des CDU-Antrags seien keine Resolution, sondern eine Deklaration, da sie ein Bekenntnis enthielten, was man tun wolle.

Da alle Anträge nebeneinander stünden und ihm das Abstimmungsverfahren nicht klar sei, beantrage er, die Anträge als Willensbekundung zu betrachten und in den Fachausschuss zur weiteren Diskussion zu verweisen.

Herr Enters wendet ein, man wolle das Thema nicht wieder auf die lange Bank schieben, sondern heute mit der Beschlussfassung den klaren Startschuss für die weitere Diskussion in den Fachausschüssen geben.

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass für die Verweisung der Anträge in den Fachausschuss nach der Geschäftsordnung des Kreistages eine Zwei-Drittel-Mehrheit erforderlich sei und stellt den Antrag der CDU-Fraktion zur Abstimmung.

Der Antrag auf Verweisung der Anträge in den Fachausschuss zur weiteren Diskussion ohne vorherige Beschlussfassung des Kreistages wird mehrheitlich abgelehnt (22 Ja-Stimmen der Fraktionen CDU, FDP und des Vertreters FW, 43 Nein-Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Linksfraktion, GFL-Lünen/UWG-Selm, der Gruppe PIRATEN sowie des Landrates).

Die Beratung wird fortgesetzt.

Für die Linksfraktion unterstreicht Herr Sell die Bedeutung des Klimaschutzes und kritisiert, dass sich die antragsstellenden Fraktionen und Gruppen trotz des erheblichen zeitlichen Vorlaufs nicht auf einen gemein-

samen Antrag geeinigt hätten. Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Gruppe PIRATEN entspreche den Vorstellungen der Linksfraktion. Der Antrag der SPD-Fraktion hinsichtlich der geforderten Berichte sei in diesem Antrag enthalten. Den Beschlussvorschlag des Antrags der Fraktionen CDU und FDP könnte die Linksfraktion mittragen, nicht aber die Begründung. Insbesondere sei es Ergebnissen des Forschungsprojektes "Wirtschaftliche Chancen durch Klimaschutz" des Bundesumweltamtes zufolge nicht richtig, dass der Klimaschutz einen Nachteil für die Wirtschaft darstelle. Eine ambitionierte Klimapolitik schaffe im Gegenteil Arbeitsplätze. Die Linksfraktion werde diesen Antrag und auch den Antrag der SPD-Fraktion ablehnen.

Herr Kühnapfel stellt nachdrücklich die Dringlichkeit des Themas dar. Man müsse jetzt umsteuern und die Prioritäten verschieben. Deutschland habe die Chance, anderen Ländern zu zeigen, dass man klimaneutral wirtschaften könne. Er sehe mehr wirtschaftliche Chancen als Risiken. Klimaschutz sei eine Querschnittsaufgabe, die alle Ausschüsse angehe.

Herr Kampmann unterstreicht für die Fraktion GFL-Lünen/UWG-Selm, dass es wichtig sei, jetzt einen Aufschlag zu machen. Mit dem Begriff "Klimanotstand" werde international die Aussage getroffen, dass das Klima in Not sei und gehandelt werden müsse. Mit dem Ausrufen des Klimanotstandes seien die ersten vier Punkte des CDU-Antrags aus seiner Sicht erfasst. Punkt 5 sei ebenfalls in den anderen Anträgen bereits enthalten, so dass er den CDU-Antrag insgesamt für überflüssig halte.

Berichte seien aus seiner Sicht nicht ausreichend. Anträge müssten konkrete Handlungsaufforderungen enthalten. Seine Fraktion stimme dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Gruppe PIRATEN und zudem dem SPD-Antrag zu. Auch er hätte einen gemeinsamen Antrag für besser gehalten, um Solidarität zu demonstrieren.

Herr Enters weist darauf hin, dass inzwischen 717 Kommunen in 39 Ländern mit insgesamt 135 Mio. Einwohnern den Klimanotstand ausgerufen hätten. Dahinter stehe eine Idee mit Symbolcharakter, die eine Bedeutung habe und eine bestimmte Haltung ausdrücke. Er appelliert an den Kreistag, sich gemeinsam auf diesen Weg zu machen.

Herr Landrat Makiolla schlägt zum weiteren Verfahren vor, dass die Anträge, die der Kreistag beschließe, in den zuständigen Fachausschüssen weiter diskutiert und konkretisiert werden sollten. Die Federführung dabei sollte beim Ausschuss für Natur und Umwelt liegen. Nach den Diskussionen werde man sehen, in welchem Format man die Ergebnisse noch einmal zusammenfasse. Dies könnte beispielsweise eine Fachkonferenz sein.

Gegen die vorgeschlagene Verfahrensweise ergeben sich keine Einwände.

Herr Landrat Makiolla ruft die Anträge zur Abstimmung auf.

Punkt 3.1 093/19/1 Entwicklung eines integrierten Klimaanpassungs- und Klimaschutz-Konzepts für das Kreisgebiet in Abstimmung mit den kreisangehörigen Kommunen; Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.05.2019; Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Gruppe PIRATEN vom 01.07.2019

Erörterung

siehe Punkt 3

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, in Abstimmung mit den kreisangehörigen Kommunen für das Kreisgebiet ein integriertes Klimaanpassungs- und Klimaschutz-Konzept zu entwickeln und dem Kreistag im Anschluss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Zudem wird der Landrat beauftragt, die Leitsätze in den strategischen Handlungsfeldern der Gesamtstrategie des Kreises unter den Gesichtspunkten des Klimaschutzes neu zu bewerten und gegebenenfalls entsprechend zu ergänzen, bzw. anzupassen.

Nach der Beratungsfolge in den Ausschüssen und Strategiekommissions-Sitzungen werden diese dann zeitnah in der Gesamtstrategie festgeschrieben.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (45 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU (1), BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Linksfraktion, GFL/UWG, der Gruppe PIRATEN, des Vertreters FW sowie des Landrates, 19 Nein-Stimmen der Fraktionen CDU (17) und FDP, 1 Enthaltung (CDU))

Punkt 3.2 099/19 Klimanotstand Kreis Unna; Antrag der SPD-Fraktion vom 23.05.2019

Erörterung

siehe Punkt 3

Beschluss

Der Kreis Unna ruft den Klimanotstand aus.

Der Landrat wird gebeten einen Bericht darüber vorzulegen, welche Maßnahmen des Kreises - über die bisherigen Klimaschutzbemühungen hinaus - weiter zur Verringerung der Treibhausgasemissionen unmittelbar beitragen können.

Darüber hinaus soll ein Konzept zur Verringerung der umweltbelastenden Faktoren über alle den Kreis betreffenden Aufgabenfelder erstellt werde. Eine Rückkoppelung mit den Städten und Gemeinden soll das Konzept umfassen.

Der Landrat berichtet regelmäßig alle 12 Monate über die Auswirkungen und Folgen der CO₂ -Emissionen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (40 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, GFL/UWG, der Gruppe PIRATEN sowie des Landrates, 25 Nein-Stimmen der Fraktionen CDU, Linksfraktion, FDP und des Vertreters FW)

Punkt 3.3 103/19/1 Klimaschutz; Antrag der Fraktionen CDU und FDP vom 27.06.2019

Erörterung

siehe Punkt 3

Beschluss

Der Kreistag des Kreises Unna

1. bekennt sich zu den Klimazielen der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union
2. erkennt an, dass die Veränderung des Klimas auch im Kreis Unna Maßnahmen erfordert, um diese Ziele zu erreichen.
3. bekennt seinen Willen, die Belange des Klimaschutzes mit den Belangen des Umwelt- und Naturschutzes, der sozialen Sicherung und des Wirtschaftsstandortes Kreis Unna in Einklang zu bringen.
4. setzt auf wirksame und zielführende Maßnahmen und lehnt bloße Symbolpolitik, Verbote, Bevormundung und den Aufwuchs von weiterer Bürokratie ab.
5. beauftragt den Landrat, einen Bericht vorzulegen, welche Maßnahmen des Kreises zur Verringerung der Treibhausgasemissionen bisher vorgenommen wurden und welche zusätzlichen Maßnahmen darüber hinaus ergriffen werden können. Die Maßnahmen sollen im Einklang mit den Grundsätzen der Wirkungsorientierten Steuerung stehen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (51 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/FDP, des Vertreters FW sowie des Landrates, 14 Nein-Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Linksfraktion, GFL/UWG sowie der Gruppe PIRATEN)

Im Anschluss an die Abstimmung wird die Sitzung um 16.15 Uhr für eine Pause unterbrochen.
Um 16.20 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

Punkt 4 063/19 Ersatzwahlen zur Besetzung von Ausschüssen und sonstigen Gremien

Beschluss

Für die Dauer der verbleibenden Wahlperiode des Kreistages werden folgende Ersatzwahlen zur Besetzung von Ausschüssen und sonstigen Gremien des Kreistages vorgenommen:

Gremium	Funktion	bisheriges Mitglied	neues Mitglied
Rechnungsprüfungsausschuss	ordentliches Mitglied	Dieter Kleinwächter	Michael Zolda
Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität	ordentliches Mitglied	Dieter Kleinwächter	Michael Zolda
Ausschuss für Feuerwehr, Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr	stellv. Mitglied für Herbert Krusel	Dieter Kleinwächter	Michael Zolda
Kreispolizeibeirat Kreis Unna	ordentliches Mitglied	Dieter Kleinwächter	Michael Zolda
Kommission zur Weiterentwicklung von Haus Opherdicke	stellv. Mitglied für Wilfried Feldmann	Dieter Kleinwächter	Michael Zolda

Gremium	Funktion	bisheriges Mitglied	neues Mitglied
Ständige Kommission ÖPNV	stellv. Mitglied für Martin Niessner	Dieter Kleinwächter	Michael Zolda
Ausschuss für Bildung und Kultur	stellv. Mitglied für Herbert Krusel	Michael Zolda, sB	Michael Zolda
Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität	stellv. Mitglied für Thomas Semmelmann, sB	Andreas Bunge, sB	Peter Wehlack, sB
Ausschuss für Arbeitsmarkt und Wirtschaftsförderung	stellv. Mitglied für Jan-Eike Kersting	Christian Lein, sB	Helge Meiritz, sB
Ausschuss für Feuerwehr, Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr	ordentliches Mitglied	Herbert Jahn, sB	Thomas Buller-Hermann, sB

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 5 067/19 Vorschlagsliste für die Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim Oberverwaltungsgericht Münster für die Amtszeit vom 01.02.2020 bis zum 31.01.2025

Beschluss

In die Vorschlagsliste zur Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen in Münster für die Wahlzeit vom 01.02.2020 bis zum 31.01.2025 werden aufgenommen:

1. Norbert Enters, Bönen
2. Bernd Engelhardt, Schwerte
3. Renate Schmeltzer-Urban, Lünen
4. Gerhard Meyer, Unna
5. Martin Niessner, Kamen
6. Gabriele Wentzek, Schwerte

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 6 104/19 Berufung von ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern beim Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen für die Amtszeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2024

Beschluss

Zur Berufung zu ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern beim Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen in Essen für die Amtszeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2024 werden vorgeschlagen:

1. Jasmin Beisenherz, Bönen
2. Gabriele Richter, Lünen

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 7 083/19 Mobilitätsstrategie FUN - Flexibel UNterwegs im Kreis Unna; Aufbau eines kreisweiten Netzes von Mobilstationen auf Grundlage des vorliegenden Gutachtens

Erörterung

Herr Bremerich geht kurz auf das Projekt ein. Zielsetzung sei es, zukunftsorientierte Mobilitätsangebote für jedermann zu entwickeln und damit den motorisierten Individualverkehr zu vermeiden. Dies sei ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Beschluss

1. Der Landrat wird beauftragt die dargestellten Planungsansätze zum Netzausbau der Mobilstationen weiter zu verfolgen, insbesondere der Radstationen an den Standorten
 - a. Werne Bahnhof
 - b. Selm Beifang
2. Der Kreis Unna ist zur Mitfinanzierung der Betriebskostendefizite dieser Radstationen bereit, insofern die Standortkommune 50 % des Defizits trägt.
3. In den Haushalt 2020 ff werden 40.000 €/a für die Mitfinanzierung der Radstationen Werne Bahnhof und Selm-Beifang eingestellt.

Der Landrat wird beauftragt, auf eine Erhöhung der ZRL-Fördermittel hinzuwirken.
Eine Prüfung der Deckung aus Kreishaushaltsmitteln erfolgt im Rahmen der Haushaltsplanung 2020.
4. Der Landrat wird ermächtigt, in 2019 für die Zeit ab 2020 den dreiseitigen Vertrag bzgl. der Radstation am Bahnhof Werne zu verhandeln. Dieser wird dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 8 084/19 Neustrukturierung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)

Die Neustrukturierung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 9 Ruhrkonferenz - Menschen machen Metropole; Bericht der Verwaltung zu den bisherigen Ergebnissen und Bewertung; Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen der SPD-Fraktion vom 05.06.2019

Erörterung

Landrat Makiolla erläutert zunächst den Ablauf und die Zielsetzung der Ruhrkonferenz. Diese sei von der Landesregierung als ein Prozess organisiert worden, durch den im Ruhrgebiet selbst und auch außerhalb das Bewusstsein für die Chancen und Potenziale dieser Region gefördert werden solle. Ferner solle die Ruhrkonferenz die Entwicklung zur Metropolregion vorantreiben und durch konkrete Projekte dafür sorgen, dass das Gesamtziel der erfolgreichen Metropolregion Wirklichkeit werde.

Herr Landrat Makiolla geht auf das Verfahren zur Auswahl der Projekte ein und kritisiert, dass die Auswahl der Themen, der Veranstaltungsorte und der Moderatoren durch die Landesregierung zeige, dass der Pro-

zess der Ruhrkonferenz sehr großstadtorientiert angelegt sei und die Belange des kreisangehörigen Raumes im Ruhrgebiet nicht ausreichend berücksichtige. Darauf habe er den Leiter der Staatskanzlei bereits in der Sitzung des Kommunalrates des Regionalverbandes Ruhr am 24.01.2019 ausdrücklich hingewiesen. Er hätte sich beispielsweise gewünscht, dass das Thema „Auswirkungen des geplanten Ausstiegs aus der Verstromung von Steinkohle“ eine zentrale Rolle als eigenständiges Thema gespielt hätte.

Der Kreis Unna und andere, vom Kohleausstieg betroffene Ruhrgebietskommunen seien entschlossen, den neuerlichen Strukturwandel als Chance zu nutzen, auf alten Standorten neues Gewerbe und moderne Industrie anzusiedeln und so qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen. Für die vielen konkreten Ideen benötige man aber Anschubhilfe von Bund und Land.

Er habe deshalb am 05.02.2019 in einem gemeinsamen Anschreiben des Landrates und der Bürgermeister/innen im Kreis Unna den Ministerpräsidenten gebeten, das Thema „Zukunft der Kraftwerksstandorte“ zu einem Inhalt der Ruhrkonferenz zu machen. Dieser Brief habe jedoch zu keiner adäquaten Behandlung des Themas geführt.

Landrat Makiolla berichtet über die bisherige Teilnahme des Kreises und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna an verschiedenen Veranstaltungen der Ruhrkonferenz. Man habe sich nach den gegebenen Möglichkeiten an den Diskussionen beteiligt und die Interessen des Kreises Unna eingebracht. Jedoch sei der Kreis Unna teilweise zu interessanten Veranstaltungen nicht eingeladen worden. Auf verschiedenen anderen Veranstaltungen hätten sich keine für den Kreis nutzbaren Ergebnisse ergeben.

Vor dem Hintergrund des bisherigen, aus Sicht des Kreises Unna äußerst unbefriedigenden Verfahrens zur Ruhrkonferenz und unter Berücksichtigung der unklaren Haltung der Landesregierung zur Umsetzung der Vorschläge der Kohlekommission in den Steinkohleregionen in NRW habe er mit den Bürgermeister/innen der Städte und Gemeinden verabredet, ein gemeinsames Regionales Entwicklungskonzept für den Kreis Unna zu erstellen, das die bereits erarbeitete Projektliste ergänzen solle.

Dieses geplante Konzept solle keine neuen Inhalte festlegen, sondern das aufnehmen, was bisher im Rahmen der politischen Zieldiskussionen des Prozesses zur wirkungsorientierten Steuerung des Kreises Unna erarbeitet worden sei. Zudem sollten die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsstrategie einfließen und das vom Aufsichtsrat verabschiedete Zielsystem der WFG Berücksichtigung finden.

Er hoffe, dass er ab Mitte September den Entwurf eines Regionalen Entwicklungskonzeptes für den Kreis Unna zur Diskussion in der Bürgermeisterkonferenz, im Aufsichtsrat der WFG und in den Gremien des Kreistages vorlegen könne. Das Konzept werde benötigt, um die Chancen des Kreises und der Kommunen für die Förderung von Projekten durch die Landesregierung zu verbessern.

Er habe gemeinsam mit den Bürgermeister/innen eine Projektliste für mögliche Förderprogramme des Bundes und des Landes erarbeitet, die voraussichtlich als Folge des Ausstiegs aus der Kohlewirtschaft aufgelegt würden und die von Vertreter/innen von Bundes- und Landesregierung in Aussicht gestellt würden. Diese Projektliste sei in eine umfassende Ruhrgebietsprojektliste eingegangen und liege der Landes- und der Bundesregierung vor. Er erwarte, dass der Kreis Unna insbesondere wegen seiner besonderen Betroffenheit beim Kohleausstieg von der Landesregierung bei der Förderung von Projekten im Rahmen der Ruhrkonferenz angemessen berücksichtigt werde.

Zusammenfassend begrüßt Herr Landrat Makiolla den von der Landesregierung eingeleiteten Diskussionsprozess zur Ruhrkonferenz, bedauert aber noch einmal ausdrücklich die unzureichende Beteiligung des Kreises, die er in erster Linie darauf zurückführe, dass die Belange des kreisangehörigen Raumes mit seinen Klein- und Mittelstädten bei der Ruhrkonferenz nur eine untergeordnete Rolle spielten.

Er bemühe sich, in Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern von Landes- und Bundesregierung die Interessen des Kreises Unna an dieser Stelle zu vertreten und bitte insbesondere die Mitglieder des Kreistages, die den an der Bundes- und Landesregierung beteiligten Parteien angehörten, ebenfalls ihre politischen Kontakte zu nutzen, um auf die spezifischen Belange des Kreises bei der Ruhrkonferenz und beim geplanten Kohleausstieg hinzuweisen.

Punkt 10.1 109/19 Umbaumaßnahme Haus Opherdicke

Erörterung

siehe Punkt 10

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, die Umbaumaßnahme durchzuführen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 10.2 110/19 Verfahren zur Suche eines geeigneten Betreibers für die Bewirtschaftung des Kulturcafés sowie für die Durchführung des Veranstaltungs-Caterings auf Haus Opherdicke

Erörterung

siehe Punkt 10

Beschluss

1. Der Landrat wird beauftragt, für die Bewirtschaftung des Kulturcafés sowie die exklusive Durchführung des Caterings bei Veranstaltungen auf Haus Opherdicke einen geeigneten Betreiber bzw. eine geeignete Betreibergemeinschaft zu suchen. Dies soll im Rahmen einer an die Unterschwellenvergabeordnung angelehnten Verhandlungsvergabe mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb erfolgen.
2. Der Landrat wird beauftragt, zunächst für eine Übergangszeit einen Café-Betrieb in den Räumlichkeiten des Haus Opherdicke zu organisieren und hierfür die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 11 057/19 Entwurf des Jahresabschlusses 2018

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2018 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 12 094/19 Jahresbericht Kennzahlen 2018

Der Jahresbericht Kennzahlen 2018 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 13 107/19 Budgetbericht zum Stichtag 31.05.2019

Der Budgetbericht zum Stichtag 31.05.2019 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 14 108/19 Digitaler Masterplan 2019 - 2022 | Digitalisierungsstrategie des Kreises Unna

Erörterung

Herr Landrat Makiolla erläutert, dass das Thema zunächst über den Kreistag in die Fachausschüsse zur weiteren Diskussion eingebracht werde, daher sei heute nur eine Kenntnisnahme vorgesehen. Für den Kreistag im Oktober werde man einen entsprechenden Beschlussvorschlag vorlegen.

Frau Heinrichsen dankt der Verwaltung für den ersten Aufschlag, der zum einen verdeutliche, was bereits getan worden sei und zum anderen einen straffen Zeitplan für die übersichtlich aufgeführten Maßnahmen vorsehe.

Der Digitale Masterplan 2019 – 2022 und die Digitalisierungsstrategie des Kreises Unna werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 15 096/19 Prüfung der Überführung von Angeboten der Werkstatt im Kreis Unna in eine Kreisgesellschaft

Erörterung

Für die SPD-Fraktion unterstreicht Frau Cziehso die Bedeutung der Werkstatt im Kreis Unna als Träger für Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Kreis. Mit der ergebnisoffenen Überprüfung, ob es möglich sei, die Werkstatt zumindest in Teilbereichen in eine Kreisträgerschaft zu überführen, komme man einer Bitte der Stadt Unna aufgrund eines einstimmig gefassten Ratsbeschlusses nach. Sie bittet die Fraktionen, deren Mitglieder im Rat der Stadt diesem Beschluss zugestimmt hätten, auch im Kreistag entsprechend zu votieren.

Herr Jasperneite trägt die Fragen der CDU-Fraktion zu der Thematik vor (Anlage 1 der Niederschrift). Soweit der Landrat diese nicht selbst beantworten könne, sollten sie von der Kommunalaufsicht oder über den Landrat nach Rücksprache mit dem Bürgermeister der Stadt Unna geklärt werden, bevor man Mittel für ein Gutachten bereitstelle.

Herr Goldmann kritisiert anfängliche Kommunikationsmängel und erklärt, der Redebeitrag von Herrn Jasperneite zeige, dass noch Fragen offen seien. Er verweist auf die eingehende Diskussion im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und erklärt, eine arbeitsmarkt- und beschäftigungsfördernde Einrichtung seitens des Kreises vorzuhalten, müsse kommunalverfassungsrechtlich zulässig, in der Sache sinnvoll und auch wirtschaftlich darstellbar sein. Ob das Instrument einer möglichen Inhousevergabe durch das Jobcenter Auswirkungen auf die Trägervielfalt haben könne, müsse man im weiteren Verfahren gut beobachten. Er bittet, die Politik am Ausschreibungstext bzw. -profil für das zu vergebende Gutachten umfassend zu beteiligen. Seine Fraktion trage die Beauftragung eines externen Beratungsunternehmens mit, jedoch müsse danach ergebnisoffen diskutiert werden, wie man mit den Erkenntnissen aus dem Gutachten umgehe.

Für die SPD-Fraktion unterstützt Frau Cziehso ausdrücklich die Bitte von Herrn Goldmann, die Politik am Ausschreibungstext für das Gutachten zu beteiligen.

(Anmerkung der Schriftführerin: Die Politik wird in Form einer interfraktionellen Arbeitsgruppe am Ausschreibungstext beteiligt.)

Herr Stalz erklärt, er gehe davon aus, dass eine von der Verwaltung erstellte Drucksache formal rechtmäßig sei und kritisiert, dass die Fragen der CDU-Fraktion erst spät gestellt wurden. Die Werkstatt leiste hervorragende Arbeit und sei für den Kreis unentbehrlich. Daher werde er der Drucksache zustimmen.

Herr Meyer wendet ein, aus seiner Sicht sei der Ratsbeschluss der Stadt Unna, der Grundlage für das Schreiben des Bürgermeisters sei, formalrechtlich nicht korrekt gefasst worden, da Vorstandsmitglieder des Vereins bei der Entscheidung mitgewirkt hätten. Diese seien seiner Meinung nach befangen gewesen.

Herr Landrat Makiolla geht kurz auf das Verfahren zur Beanstandung von Ratsbeschlüssen ein. Da keine Beanstandung seitens des Bürgermeisters erfolgt sei und die Kommunalaufsicht des Kreises formal noch nicht angerufen wurde, gehe er zunächst von einem rechtmäßigen Beschluss aus.

Die von der CDU-Fraktion gestellten Fragen seien für den weiteren Prozess sicherlich nicht unbeachtlich. Jedoch sei ihre Beantwortung keine Voraussetzung für die Entscheidung über die Vergabe des Gutachtens. Er könne lediglich die fünfte Frage beantworten, die anderen Fragen werde er an den Bürgermeister der Stadt Unna weiterleiten. Er gehe davon aus, dass diese im Zuge der Erstellung des Gutachtens geklärt würden.

Herr Kranemann spricht sich dagegen aus, Geld für ein Gutachten auszugeben, solange nicht geklärt sei, ob überhaupt die Möglichkeit bestehe, die Trägerschaft seitens des Kreises zu übernehmen.

Herr Jasperneite bekräftigt dies. Es gehe nicht um eine Kritik an der Arbeit der Werkstatt, die ein gut geführtes Unternehmen sei. Man müsse sich vielmehr fragen, ob man ein Angebotsmonopol wolle, wie schon von Herrn Goldmann ausgeführt.

Er spricht sich erneut dafür aus, vor der Vergabe des Gutachtens zunächst die offenen Fragen zu klären, zumal der Geschäftsführer der Werkstatt keinen Zeitdruck bei dem Thema sehe.

Herr Landrat Makiolla führt zu Frage 5 der CDU-Fraktion aus, dass das Thema Werkstatt Unna in der Vergangenheit bereits mehrmals auf Sozialdezernentenkonferenzen diskutiert worden sei und zudem auf der Tagesordnung der Bürgermeisterkonferenz am 10.07.2019 stehe.

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, in Abstimmung und mit hälftiger Kostenbeteiligung der Kreisstadt Unna durch ein externes Beratungsunternehmen ein Gutachten zu folgenden Themen im Zusammenhang mit der Übernahme von Angeboten der Werkstatt im Kreis Unna in eine Kreisgesellschaft erstellen zu lassen:

1. Analyse der Struktur der Werkstatt im Kreis Unna
2. Gemeindefirtschaftliche Zulässigkeit der Betätigung des Kreises Unna in den jeweiligen Handlungsfeldern
3. Rechtliche Möglichkeiten der Inhouse-Vergabe von Arbeitsmarktmaßnahmen durch das Jobcenter Kreis Unna an eine Kreisgesellschaft im Bereich Beschäftigungsförderung und berufliche Qualifizierung.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (46 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, Linksfraktion, GFL/UWG, der Gruppe PIRATEN, des Vertreters FW sowie des Landrates, 16 Nein-Stimmen (CDU-Fraktion), abwesend: Herr Kersting)

Punkt 16 101/19 Bestellung einer Prüferin der Stabsstelle Rechnungsprüfungsangelegenheiten

Beschluss

Frau Martina Schepers wird mit sofortiger Wirkung als Prüferin der Stabsstelle Rechnungsprüfungsangelegenheiten bestellt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 17 072/19 Aufwandsentschädigung für den Kreisjagdberater und den Kreisfischereiberater

Beschluss

Die Aufwandsentschädigung für den Kreisjagdberater und den Kreisfischereiberater wird auf jeweils 1.500,00 €/Jahr erhöht.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 18 069/19 Prüfauftrag "Integriertes Handlungskonzept Verkehrssicherheit im Kreis Unna"

Erörterung

Frau Schmeltzer-Urban unterstreicht die Bedeutung des Themas, das die Kreisgremien sicherlich noch einige Zeit beschäftigen werde. Der Prüfbericht habe Möglichkeiten, aber auch Hemmnisse aufgezeigt. Die zuständigen Fachausschüsse müssten die Thematik jetzt mit einer entsprechenden Schwerpunktsetzung weiter diskutieren.

Das Ergebnis des Prüfauftrages "Integriertes Handlungskonzept Verkehrssicherheit im Kreis Unna" wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 19 070/19/2 Änderung der Verordnung über die Festsetzung der Beförderungsentgelte für den Personenverkehr mit Taxen (Taxitarif) für den Kreis Unna

Beschluss

Die als Anlage 2 zur Drucksache 070/19/2 beigefügte Sechste Verordnung zur Änderung der „Verordnung über die Festsetzung der Beförderungsentgelte für den Personenverkehr mit Taxen (Taxentarif) für den Kreis Unna vom 19.01.2000 „zuletzt geändert durch Verordnung vom 01.02.2015, wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 20 061/19 Beabsichtigte Einstellung der ESF-Förderung der Arbeitslosenzentren und Erwerbslosenberatungsstellen stoppen;
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 01.04.2019**

Erörterung

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begründet Herr Nadolski-Voigt den Antrag und unterstreicht die Bedeutung der Arbeitslosenzentren. Die Entscheidung der Landesregierung über die weitere Förderung werde wahrscheinlich zum Jahresende fallen.

Für die CDU-Fraktion erklärt Herr Meyer, dass die in den 80er Jahren unter anderen Rahmenbedingungen gegründeten Zentren aus heutiger Sicht entbehrlich seien. Man habe gut funktionierende Jobcenter, die fachlich souverän und in der Regel auch richtig berieten. In Zweifelsfällen gebe es niederschwellige Möglichkeiten der gerichtlichen Überprüfung. Er halte es nicht für richtig, Parallelstrukturen zu schaffen, die zumindest unterschwellig suggerieren könnten, dass bei den Jobcentern Beratungsversäumnisse bestehen könnten.

Herr Goldmann verweist auf seine Ausführungen im Kreisausschuss zu der Aufgabe der Arbeitslosenzentren und unterstreicht deren Unverzichtbarkeit. Insbesondere für von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen sei das Jobcenter nur bedingt der richtige Ansprechpartner.

Herr Wiggermann bekräftigt, dass die Jobcenter trotz aller Bemühungen noch nicht so niederschwellig wie die Arbeitslosenzentren auf die Kunden zugehen könnten, so dass es sich nicht um Parallelstrukturen handle.

Herr Landrat Makiolla kündigt an, dass er im Fall einer positiven Beschlussfassung einen entsprechenden Brief an Herrn Minister Laumann formulieren werde.

Beschluss

Der Kreistag beauftragt den Landrat sich gegenüber der Landesregierung für die Fortsetzung der Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) einzusetzen, damit der Erhalt der Arbeitslosenzentren / der Erwerbslosenberatungsstellen im Kreis Unna und die konzeptionelle Einbindung gerade beim Ausbau des Sozialen Arbeitsmarktes über 2020 sichergestellt ist.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (43 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Linksfraktion, GFL/UWG, der Gruppe PIRATEN, des Vertreters FW sowie des Landrates, 19 Nein-Stimmen der Fraktionen CDU und FDP, abwesend: Herr Stefan)

**Punkt 21 086/19 Finanzierung des sozialen Arbeitsmarktes im Kreis Unna;
Antrag der SPD-Fraktion vom 25.04.2019**

Erörterung

Für die SPD-Fraktion begründet Herr Wiggermann den Antrag. Nach der neuen Sozialgesetzgebung habe man die Möglichkeit, Langzeitarbeitslose als Regelleistung bis zu fünf Jahre zu beschäftigen. Man habe den Antrag gestellt, um die Verwaltung unter anderem um Prüfung zu bitten, ob wie beim Vorgängerprogramm wieder kreiseigene Mittel zur Verfügung gestellt werden müssten, um die Fördermöglichkeiten des neuen

Programms voll auszuschöpfen. Der erbetene Bericht der Verwaltung sei im Ausschuss für Arbeitsmarkt und Wirtschaftsförderung ausführlich erfolgt. Ein anschließender interfraktioneller Arbeitskreis habe ergeben, dass einige Fraktionen aufgrund des Berichts noch Beratungsbedarf hätten. Er halte eine einstimmige Entscheidung des Kreistag als gute Ausgangsbasis für die Verhandlungen mit der Bundesagentur für wichtig. Daher ändere seine Fraktion den Antrag dahingehend, dass ein Beschlussvorschlag für den nächsten Sitzungslauf zur Beschlussfassung im Kreistag im Oktober erarbeitet werden solle.

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt zu prüfen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Mittel des Kreises zur Finanzierung von Arbeitsverhältnissen, die nach Maßgabe des § 16 i SGB II (Teilhabechancengesetz), bei Beschäftigungsträgern in Abstimmung mit den Kommunen im öffentlichen Interesse und ohne Gewinnerzielungsabsicht eingegangen sind bzw. eingehen, bereit gestellt werden müssen, um die optimale Umsetzung des Teilhabechancengesetzes im Kreis Unna sicher zu stellen.

Nach dem Bericht im Ausschuss für Arbeitsmarkt und Wirtschaftsförderung am 04.06.2019 ist eine Beschlussempfehlung für den Kreistag im Oktober 2019 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 22 097/19 Einführung einer sogenannten YouCard zur Vereinfachung der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabegesetzes; Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.05.2019

Erörterung

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begründet Herr Nadolski-Voigt den Antrag und verweist dazu auf die Erfolge der Stadt Hamm. Durch die Einführung der YOU-Card könnten die Angebote des Bildungs- und Teilhabepaketes ressourcenschonender und weniger bürokratisch genutzt werden. Die Karte sei auch für die Leistungsanbieter offensichtlich einfach zu händeln. Daher bitte seine Fraktion um Prüfung, ob die Einführung auch im Kreis Unna Dinge vereinfachen könnte.

Herr Meyer weist darauf hin, dass man Hamm als Optionskommune nicht mit dem Kreis Unna vergleichen könne, sondern Vergleiche mit anderen Nicht-Optionskommunen ziehen sollte.

Herr Jasperneite erklärt für die CDU-Fraktion die Zustimmung zu dem Antrag. Er weist darauf hin, dass nach seiner Erinnerung ein ähnlicher Antrag bereits vor rund acht Jahren beschlossen wurde und bittet um Prüfung, warum die Umsetzung damals nicht erfolgt sei, und ob dieselben Gründe der Einführung gegebenenfalls noch entgegenstünden. Insbesondere bitte er um Prüfung, ob mit der Einführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch die Karte trotz der Einführungskosten in der Summe Geld gespart werden könne.

Herr Landrat Makiolla sichert zu, diese Aspekte in die Prüfung aufzunehmen.

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, die Einführung einer sogenannten *YouCard* zur Nutzung der Angebote nach dem Bildungs- und Teilhabepaketes (angelehnt an das gleichnamige Produkt der Stadt Hamm) im Kreis Unna zu überprüfen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 23 222/18/2 Budget Fachbereich 53, Gesundheit und Verbraucherschutz - "Kinder- und Jugendzahngesundheit";
Antrag der CDU-Fraktion vom 29.11.2018**

Erörterung

Für die CDU-Fraktion begründet Frau Dresen den Antrag. Dieser sei ein Paradebeispiel für die wirkungsorientierte Steuerung hinsichtlich der Priorisierung und des gezielten Einsatzes von Ressourcen. Ihrer Fraktion sei die Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen wichtiger als die Erstellung von Zweit- oder Drittgutachten für Zahnersatz, die zudem vornehmlich von Unnaer Bürgern genutzt würden.

Herr Kolar verweist auf die Diskussion im Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz am 12.06.2019 zu diesem Thema. Die CDU-Fraktion habe die Abschaffung der zahnmedizinischen Patientenberatung schon mehrmals beantragt. Die SPD-Fraktion habe stets unterstrichen, dass sie diesen Service für wichtig erachte und halten wolle. Jetzt versuche es die CDU mit dem Argument der Priorisierung. Die Verwaltung habe versichert, dass man im Bereich der Untersuchungen von Kindern und Jugendlichen gut aufgestellt sei. Zwar könne man sich in diesem Bereich möglicherweise noch verbessern, jedoch sei es zeitlich aufgrund der Stellenbesetzungen nicht möglich, den einen Service durch den anderen zu ersetzen. Daher habe sich der Fachausschuss dafür ausgesprochen, die zahnmedizinische Patientenberatung weiter anzubieten und darüber hinaus zu überprüfen, ob es im Bereich der Untersuchungen der Kinder und Jugendlichen Verbesserungspotential gebe.

Beschlussvorschlag

Die Kinder- und Jugendzahngesundheit wird durch eine Intensivierung der Untersuchungen im Kindertageseinrichtungen und Schulen verbessert.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden die vorhandenen Ressourcen der zahnärztlichen Patientenberatung eingesetzt. Die zahnärztliche Patientenberatung wird zugunsten der Intensivierung der Kinder- und Jugendzahngesundheit aufgegeben.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich **nicht** beschlossen (41 Nein-Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Linksfraktion, GFL/UWG (1), der Gruppe PIRATEN, des Vertreters FW sowie des Landrates, 19 Ja-Stimmen der Fraktionen CDU und FDP, 1 Enthaltung (GFL/UWG), abwesend: Frau Cziehso, Her Goldmann)

**Punkt 24 098/19 Kreis Unna nimmt an Fair Trade Towns teil;
Antrag der SPD-Fraktion vom 20.05.2019**

Erörterung

Für die SPD-Fraktion begründet Herr Enters den Antrag. Es sei nach Prüfungen der Verwaltung ohne größeren Aufwand möglich, dass der Kreis Unna in den Kreis der "Fairtrade Kommunen" aufgenommen werde. Der Beitritt würde verdeutlichen, dass sich der Kreis Unna politisch für Nachhaltigkeit einsetze.

Herr Jasperneite mahnt, wenn man die Dinge wie Fairtrade sowie Ressourcen- und Klimaschutz ernst nehme, dürfe man auch zum Beispiel den Kakao in Einzelportionen nicht mehr in den Sitzungen anbieten.

Für die Gruppe PIRATEN befürwortet Herr Roß den Antrag. Es werde Zeit, dass sich der Kreis, ebenso wie bereits alle kreisangehörigen Kommunen, an der Kampagne beteilige.

Beschluss

Der Kreis Unna nimmt an der Kampagne des TransFaire e.V. "Fairtrade Towns" teil und strebt die Auszeichnung als FairTrade Kreis an. Hierzu sollen die fünf Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne erfüllt werden. Bei allen Sitzungen des Kreistages und der Ausschüsse sowie im Büro des Landrates werden Fairtrade Kaffee und mindestens ein weiteres Produkt aus fairem Handel angeboten.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 25 065/19 Ein- und Ausstiegsstelle für Kanuten an der Fischhofbrücke in Werne; Antrag der CDU-Fraktion vom 02.04.2019

Erörterung

Für die CDU-Fraktion begründet Herr Jasperneite den Antrag. Er stellt die örtlichen Gegebenheiten dar und erklärt, es gehe nicht nur um den Gesichtspunkt des Naturschutzes, sondern auch um die Möglichkeit, den Freiraum zu erleben. Die Situation vor Ort sollte so gestaltet werden, dass eine soziale Kontrolle der zahlreichen Besucher dieses Bereichs der Lippe möglich sei. Die Einrichtung der Ein- und Ausstiegsstelle solle den Kanuten die Möglichkeit geben, die Kanus am Einbauwerk umzutragen, ohne das Ufer in diesem Bereich zu schädigen.

Herr Stalz wirft vor dem Hintergrund des ausgerufenen Klimanotstandes und mit Blick auf die örtlichen Gegebenheiten die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Maßnahme auf. Unter anderem bringe die Einrichtung einer Ein- und Ausstiegsstelle An- und Abreiseverkehr mit sich. Er würde dem Landrat den Prüfauftrag gern ersparen, denn auch die Verantwortlichen der Kanuabteilung des SV Stockum hätten ihm gegenüber signalisiert, dass sie die Maßnahme nicht für erforderlich hielten.

Für die SPD-Fraktion erklärt Frau Cziehso, sie wundere sich, dass der Prüfauftrag mündlich um den Aspekt der sozialen Kontrolle ausgeweitet worden sei; das ergebe sich aus dem schriftlichen Antrag nicht. Was schriftlich zur Prüfung angeregt worden sei, sei mit Hilfe des Lippeverbandes und den Fachleuten der Kreisverwaltung schnell zu klären. Daher plädiere sie dafür, den Prüfauftrag auf den Weg zu geben.

Herr Kühnapfel erklärt, die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hätten dem Antrag im Ausschuss für Natur und Umwelt zugestimmt; jedoch ergäben sich heute durch den mündlichen Vortrag von Herrn Jasperneite zusätzliche Aspekte für den Prüfauftrag, die offensichtlich den Kanusport fördern sollten. Er bittet bei der Prüfung zu berücksichtigen, dass der in Rede stehende Bereich der Lippe ein Naturschutzgebiet, sei.

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, an der Fischhofbrücke in Werne die Einrichtung einer Ein- und Ausstiegsstelle für Kanuten zu prüfen.

Die bauliche Gestaltung soll eng mit den betroffenen Kanuten abgestimmt werden.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (1 Nein-Stimme Vertreter FW)

Erörterung

Herr Dr. Seier erklärt, die Fraktion GFL-Lünen/UWG-Selm werde sich bei der Abstimmung enthalten und erläutere seine Kritikpunkte. So sei die Zielprognose bei der Erfassung von Bio- und Grünabfalls zu gering. Zudem sei man sich in langen Diskussionen im Ausschuss für Natur und Umwelt letztlich darüber einig gewesen, dass es einer Grund- und Leistungsgebühr für die Kreisgebühren bedürfe, um beispielsweise Wertstoffe günstiger zu stellen als den Restmüll. Dies sei jedoch in der Bürgermeisterkonferenz abgelehnt worden. Er bedaure, dass im Konzept nun ausdrücklich formuliert sei, dass der Kreis die Bestrebungen, weiter entsprechende Gespräche mit den Kommunen zu führen, aufgeben. Das Abfallwirtschaftskonzept insgesamt stelle seine Fraktion aber nicht in Frage.

Herr Enters begrüßt für die SPD-Fraktion die Fortschreibung des Konzeptes, das einige Neuerungen enthalte. Er gehe davon aus, dass hinsichtlich der Grund- und Leistungsgebühr ein erneuter Anlauf für entsprechende Gespräche mit den Kommunen gemacht werde. Es bleibe der Politik unbenommen, bei der nächsten Fortschreibung einen entsprechenden Vorstoß bezüglich der Gebührengerechtigkeit zu machen. Gleiches gelte für die Zielgröße für den Bio- und Grünabfall. Man sollte sicherlich Anstrengungen unternehmen, diese zu erhöhen, denn der Kreis liege noch deutlich unter der Zielgröße des Abfallwirtschaftsplans NRW. Aufgrund der Verwertungsmöglichkeiten durch die Bioenergie Kreis Unna mbH in Lünen habe der Kreis an der Erhöhung dieser Zielgröße auch ein finanzielles Interesse.

Herr Jasperneite erklärt, die CDU-Fraktion werde dem Abfallwirtschaftskonzept zustimmen. Er gebe Herrn Dr. Seier inhaltlich aber mit den Kritikpunkten recht. Der Kreis sollte die Möglichkeit nutzen, über die Abfallgebührensatzung nachzusteuern.

Beschluss

1. Das Abfallwirtschaftskonzept 2018 wird nach Durchführung des Anhörungsverfahrens der kreisangehörigen Städte und Gemeinden beschlossen.
2. Der Landrat wird beauftragt, das Abfallwirtschaftskonzept 2018 der Bezirksregierung Arnsberg zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (2 Enthaltungen Fraktion GFL/UWG)

Punkt 27**Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen****Punkt 27.1****Sachstand zum ÖPNV-Testbetrieb am EcoPort**Erörterung

Frau Leißer berichtet ausführlich über die Ergebnisse der Testphase (Vorlaufbetrieb) zum ÖPNV-Anschluss des EcoPort. Bei Zählungen im Mai und Juni habe man festgestellt, dass pro Tag nur 19 bzw. 15 Fahrgäste das Angebot genutzt hätten. Um den Testbetrieb in einen regulären Betrieb zu überführen, sei jedoch eine Nutzung von mindestens fünf, besser 10 Fahrgästen pro Fahrt erforderlich.

Aufgrund der äußerst geringen Nachfrage werde die Gemeinde Holzwickede in den Sommerferien Gespräche mit den im EcoPort ansässigen Unternehmen führen und ankündigen, dass die Verbindung über den EcoPort ab dem Wechsel zum Winterflugplan am 25.10 nicht mehr gefahren werde, wenn bis dahin nicht eine deutliche Verbesserung der Nutzung erzielt werde. Anfang September werde eine erneute Zählung

